Ein Traum Wird Wahr



Carlos Marcas Regine Menz de Marcas



Autoren: Regine Menz de Marcas & Carlos Marcas Cahuaya

Bildideen / Comicentwürfe:

Carlos Marcas

Digitale Bildbearbeitung /

Gedicht / Prospektgestaltung: Regine Menz de Marcas

Die Urheber- und Herausgeberrechte liegen bei den Autoren 1. Auflage Freiberg 2019



Inhalt

Der Traum.....Seite

Die Einsicht.....Seite

Die Verwandlung.....Seite

Der Flug.....Seite







Raupe & Schmetterling

Emma Sonnenflügel

Biene Cora Honigtau



Spinnenmann Dirk Seidenfaden

Der Traum



Der Traum

In gold polierter Morgensonne entfalten Bienen voller Wonne vier kleiner Flügel Glitzerpracht, noch klamm von kühler Sommernacht.



Dann heben sie sich in den Himmel.
Es summt und brummt. Welch ein Gewimmel.
Beeindruckt schaut aus ihrem Heim,
die Schnecke Lara Glibberschleim.

Da schiebt sich über fernen Hügel die Raupe Emma Sonnenflügel.
"Welch schöne Überraschung heut!", denkt Lara Glibberschleim erfreut.

Die Schnecke fängt an sich zu regen.

Ruft: "Emma, ich komm dir entgegen."

Und kriecht aus ihrem Grasversteck.

Ganz langsam nur kommt sie vom Fleck.

Vor Anstrengung muss Lara stöhnen, da hört sie oben jemand höhnen: "Wie schnell ich fliege! Schau nur, schau!", ruft Biene Cora Honigtau.

Und summt: "Nur Fliegen kann was taugen."
Genervt rollt Lara mit den Augen,
und denkt voll Neid und auch mit Wut:
"Ja, Fliegen wäre wirklich gut."

So kriecht sie weiter, viele Stunden:
"Ach, endlich hab ich dich gefunden!"
Als Lara vor der Emma steht,
ist es schon Abend, ziemlich spät.

Gerade geht die Sonne unter, die Kriechlinge sind nicht mehr munter, Die Schnecke spricht von ihrem Tag: "Ach, Fliegen ist es, was ich mag."

"Ich werde bald schon Flügel kriegen. Als Schmetterling herumzufliegen, wird meines Lebens Schicksal sein", erzählt die Raupe und schläft ein.

Als diese Worte Lara fanden, denkt sie: "Das hab ich falsch verstanden." Verwundert kriecht sie in ihr Haus und ruht von der Strapaze aus.

> Dann träumt sie einen Traum vom Fliegen, dort kann die Schwerkraft sie besiegen: Die Schnecke schwebt auf einen Baum. Beglückt erwacht sie aus dem Traum.







Die Einsicht

Das will der Emma sie erzählen, doch ihre Freundin scheint zu fehlen, Sie kriecht nach hier und kriecht nach dort, doch Emma ist an keinem Ort.

Erschöpft von ihrer langen Suche, ruht Lara bei der alten Buche. Doch über ihr im Baume hing, ein wunderliches braunes Ding.

Sie hat es nicht zuerst gesehen, denn neben diesem Dinge stehen: schon Dirk, der dicke Spinnenmann, und Cora setzt zur Landung an.

Die Schnecke hört die beiden raten, "Was ist denn das, beim Spinnenfaden?" "Gewiss ist das ein altes Blatt, das sich am Ast verfangen hat."

Da startet Lara Richtung Stimmen, beginnt den Baumstamm zu erklimmen. Die Biene Cora spottet prompt, als sie bemerkt, dass Lara kommt.



"Ich höre dich so furchtbar schnaufen! Ja, sag mal, hast du dich verlaufen? Was willst du nur auf einem Baum? Du hast wohl einen Flügeltraum?" Da plötzlich kommt ein schlimmer Regenfür Cora Honigtau kein Segen. Die Lara kriecht schnell in ihr Haus, doch Cora sieht ganz elend aus.

Ihr Hohngesang ist nun verklungen,
vom Wasser wurde sie bezwungen.
Nein, fliegen kann sie jetzt nicht mehr mit nassen Flügeln, kalt und schwer.

Da sieht sie, was ihr Flügel nützen:
Es kann die Biene sich nicht schützen.
Zwar kommt die Schnecke kaum vom Fleck,
doch praktisch ist so ein Versteck.

Da endet dieser starke Regen, die Biene Cora schaut verlegen; "Entschuldige, ich war gemein und dumm", sieht Honigtau nun ein.

Jetzt zeigt die Schnecke echte Größe, denn lang ist Glibberschleim nie böse. "Wozu denn all das böse Blut? An jedem ist was andres gut.

Es kann nicht jeder alles kriegen; ich würde auch viel lieber fliegen." Die Biene nickt und spricht Zu ihr: "Und weshalb bist du wirklich hier?"



"Die Emma ist heut früh verschwunden, ich hab gesucht, sie nicht gefunden", hat Lara Schnecke nun erzählt und dass die Freundin ihr sehr fehlt.



Dirk wollte das Gespräch nicht stören, er konnte aber alles hören. Nun überlegen alle drei, wo die vermisste Raupe sei.

Da sehen sie - noch nass vom Regen den Wind das alte Blatt bewegen.
"Das Ding da oben - glaube mir war gestern Abend noch nicht hier",

spricht Spinnenmann Dirk Seidenfaden, behebt am Netz schnell einen Schaden. Da fällt es Biene Cora ein: "Das Ding kann nur die Emma sein."







Die Verwandlung

Die Raupe Emma kommt nicht wieder, die Schnecke lässt am Baum sich nieder, Vor Sorge ist der Lara schlecht, vielleicht hat ja die Cora recht.

Die Biene überprüft die Sache, und selbst der Spinnenmann hält Wache. So warten sie nun jeden Tag, was mit dem Ding passieren mag.

Bis eines Morgens sie erwachen, geweckt von einem leisen Krachen. Die Lara stößt die "Cora" an, und diese weckt den Spinnenmann.



Belohnt wird nun ihr treues Harren:

Als alle drei nach oben starren,
entschlüpft dem Blatt, dem braunen Ding,
ein knitterkleiner Schmetterling.

Den Mund geöffnet voller Staunen, entfährt den dreien nun ein Raunen. Die Knitterflügel weich und klein, entfalten sich bald steif und fein.



Das Schauspiel dauert eine Stunde, dann wagt der Falter eine Runde. Es startet diese Schönheit los, mit neuen Flügeln bunt und groß. Der erste Flug ist ihr gelungen, da sind die drei herum gesprungen. Sie flattert zu den Freunden hin, fragt: "Lara, weißt du, wer ich bin?

Ich bin die Emma Sonnenflügel, die kleine Raupe hinterm Hügel. Ich habe mich am Baum verpuppt, verschwand nur deshalb so abrupt.

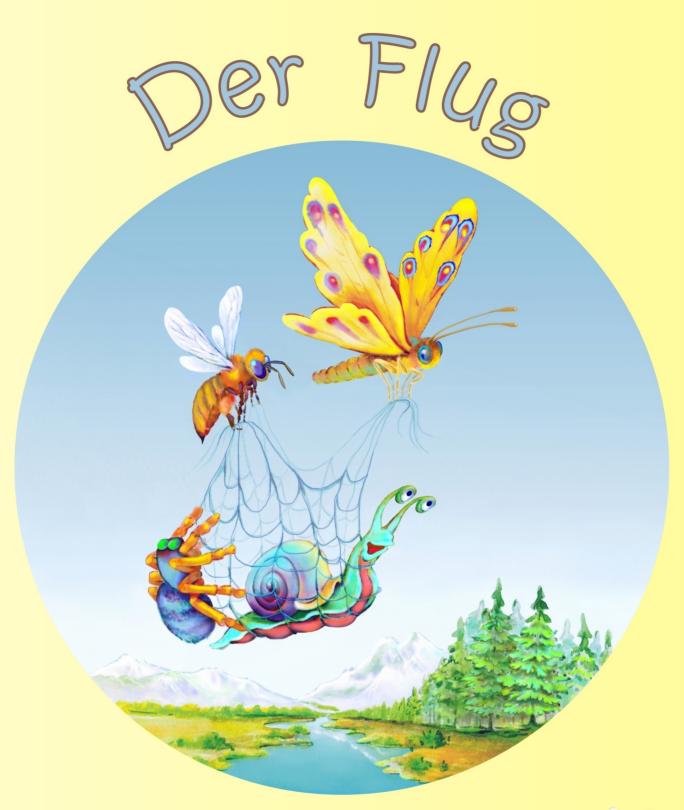
Dass Raupen, bis sie Flügel kriegen, in einer Puppenhülle liegen, ich wollt es sagen, Ehrenwort, doch trug die Müdigkeit mich fort."

"Wie könnte ich dich deshalb strafen?
Ich bin ja selber eingeschlafen!
Ach, Hauptsache du bist jetzt hier,
dein Name passt sehr gut zu dir."

Und Sonnenflügel ist geschmeichelt, hat Lara Schnecke zart gestreichelt. "Ich habe Flügel groß und neu, doch bleib ich dir als Freundin treu."









Der Flug

Die Schnecke - in den nächsten Tagen wird Emmas Worte hinterfragen. "Bin ich ihr zu verschieden jetzt?", denkt Lara Glibberschleim verletzt.



"Was ist nur los, was ist geschehen?

Die Emma lässt sich kaum noch sehen."

Doch manchmal mit der Honigtau,

fliegt Emma hoch am Himmel blau.

Sieht Glibberschleim die beiden fliegen, muss bittre Tränen sie besiegen. "Für Cora hat die Emma Zeit; doch nicht für mich", denkt sie mit Neid.

Da fühlt die Lara sich betrogen: "Die Emma hat mich klar belogen, Für Cora lässt sie mich allein. Wie kann sie meine Freundin sein?

Vom Fliegen ist sie ganz besessen, die Emma hat mich längst vergessen. Was soll ein Schmetterling mit mir? Ich kriech doch bloß am Boden hier.





Nun möchte ich für immer gehen,
die falschen Freunde nie mehr sehen."
Sie heftet sich an einen Baum,
träumt traurig ihren Lieblingstraum.

Da wird die Lara weg geschoben, in einem Netz empor gehoben. Und unter Lara schrumpft die Welt, Sie fürchtet, dass sie runter fällt.



"Hab keine Angst, kann nichts passieren. Wir tragen dich im Netz spazieren." Und zitternd hängt der Spinnenmann ganz außen an dem Netz mit dran."



Die Cora und die Emma lenken, um Lara ihren Traum zu schenken. Das Luftschiff streift ein leichter Föhn, und Emma fragt: "Ist das nicht schön?" "Ich dachte du hast mich belogen. Nun werde ich von euch geflogen. Habt vielen Dank, wie wunderbar: Mein Traum vom Fliegen wurde wahr."

"Wir planten in den letzten Tagen, dich über unsren Wald zu tragen. Deswegen war ich kaum bei dir. Ich hoffe das verzeihst du mir."



"Wir sind", meint Lara, "so verschieden, wohlmöglich hast du mich gemieden, weil es dir keinen Spaß mehr macht mit mir! So habe ich gedacht."

> "Ich habe es dir doch versprochen, bis jetzt noch nie mein Wort gebrochen: Ich fliege - ja - zum Himmel fern, und trotzdem habe ich dich gern.

> > Als Freundin hab ich dich gefunden.
> >
> > Jetzt fliege ich - und du kriechst unten.
> >
> > Natürlich sind wir nicht mehr gleich,
> > doch das macht unsre Freundschaft reich.

Juli 2013



Der Traum

Die Einsicht









Asimandinas

Der Flug





Inhalt:

"Ein Traum wird wahr" ist eine kindgerecht illustrierte lehrreiche Geschichte, in der die Freundschaft zwischen der Schnecke "Lara Glibberschleim" und der Raupe "Emma Sonnenflügel" auf die Probe gestellt wird. Das Büchlein ist geeignet für Kinder ab 5 Jahren und für Leseanfänger.



Buchtipp:

Lesen Sie Ihren Kindern auch das 12-seitige Gedichtbüchlein "Begegnung auf dem See" vor. Die liebevoll illustrierte Geschichte erzählt von kindlichem Übermut, vom umsichtigen Frosch "Fliegenschnapp" und der Sorge einer Vogelmutter um ihr verschwundenes Küken. Das Buch ist geeignet für Kinder ab 3 Jahren.

Autoren:

Carlos Marcas wurde 1961 in den peruanischen Anden geboren, war als Comiczeichner bei verschiedenen Tageszeitungen in Lima tätig, kam 1996 als Straßenmusiker nach Deutschland, wo er seine deutsche Ehefrau kennenlernte, die 1973 in Sachsen geboren wurde. Regine Menz de Marcas machte an der "Staatlichen Porzellanmanufaktur Meissen GmbH" eine Ausbildung zur Porzellanmalerin, holte während dieser Zeit an der Abendschule das Abitur nach, studierte anschließend an der "TU Dresden" Biologie und erwarb ihr Diplom. Das deutsch-peruanische Künstlerpaar hat fünf gemeinsame Kinder.